

## **1992: 05. April in Billerbeck**

**Ort:** Hotel Weissenburg, Ganterweg 18, Billerbeck

**Beginn:** 10.00 Uhr

**Ende:** 16.45 Uhr

**Teilnehmer:** siehe gesonderte Teilnehmerliste

### **TOP 1 Begrüßung**

E. Voll begrüßt die anwesenden Delegierten, den Ehrenpräsidenten G. Panse, Ehrenmitglied Marquardt, die Schachfreunde Nöttger und Nieswand sowie Billerbecks Bürgermeister Kemper. Nach einem Grußwort des Bürgermeisters Kemper gedenkt die Versammlung der im Berichtszeitraum verstorbenen Schachfreunde, vor allem Dr. Georg Deppe, Ehrenpräsident des SBNRW, Dr. Tröger und Nicolai. Das Präsidium schlägt zur Tagesordnung vor, daß der Tagesordnungspunkt „Ehrungen“ als neuer TOP 4 eingeschoben wird. Da ansonsten keine Einwände gegen Einladungsfrist oder Tagesordnung bestehen, wird die Tagesordnung mit der vorgeschlagenen Änderung akzeptiert.

### **TOP 2 Feststellung der Anwesenheit, Stimmzahl und Stimmberechtigung**

Es sind 30 Bezirke mit 227 Stimmen vertreten. Mit den Stimmen des Präsidiums (12), des Ehrenpräsidenten und Ehrenmitgliedes (2) beträgt die Gesamtstimmzahl 241 (Zweidrittelmehrheit = 161 Stimmen). Für das Amt des Protokollführers werden Petra Mense und Wilfried Haverkamp vorgeschlagen. Gewählt wird W. Haverkamp mit 128 Stimmen.

### **TOP 3 Beschlußfassung über die am 23./24.11.91 in Borken erarbeitete Satzung als Ganzes**

Diese Beschlußfassung wurde auf notariellen Rat angestrebt, damit die in Borken beschlossenen Satzungsänderungen vom Amtsgericht akzeptiert werden können. Zuvor gibt R. Bachmann die Korrektur folgender Schreibfehler bekannt, die keinerlei inhaltliche Auswirkungen haben:

S.4: § 4.1.1 Schreibfehler „Ehrenpräsidenten ...“

S.5: § 5.3 Streichung der Zeile „Schachverband Südwestfalen“

S.7: § 7.6.3 Ergänzung „mit Ausnahme der Mitglieder der Ausschüsse, des Jugendwartes und der Vertreter der Verbände,“

S.8: § 7.8 Schreibfehler „... des Präsidiums ...“

§ 8.2 Ergänzung „Es hat die Beschlüsse des Kongresses und des Präsidiums durchzuführen.“

§ 8.4 Schreibfehler „...über die Verteilung ... „

Bedenken bezüglich eines rückwirkenden Inkrafttretens ( § 16: 01.04.92) werden ausgeräumt. Die Zustimmung zur Satzung als Ganzes erfolgt einstimmig: +241, -0, =0.

### **TOP 4 Ehrungen**

Das Präsidium schlägt vor, K. Nieswand, der sich um das Schach in Nordrhein-Westfalen in besonderer Weise verdient gemacht hat, zum Ehrenmitglied zu ernennen. Dem stimmt die Versammlung mit 237 Ja-Stimmen bei vier Enthaltungen ohne Gegenstimme zu. E. Voll gibt ferner den Präsidiumsbeschluß bekannt, daß R. Bräuer und H. Lüker die goldene Ehrennadel des SBNRW erhalten.

### **TOP 5 Bericht der Vorstandsmitglieder und der Beauftragten**

E. Voll teilt mit, daß der Ehrenrat keinen Bericht vorgelegt hat, weil er mangels einer Zusammenkunft keinen Vorsitzenden gewählt hatte. Der Ehrenrat besteht mit Ablauf des 31.03.92 nicht mehr. E. Voll gibt bekannt, daß der Breitensportreferent K.D. Monning am 23.03.92 seinen Rücktritt erklärt hat. Gegenüber der Kritik an Stellungnahmen, die einzelne Vorstandsmitglieder und Beauftragte zu Verlauf und Ergebnis des Borkener Kongresses in ihren Berichten abgaben, verteidigte E. Voll das Recht der Vorstandsmitglieder auf eine Bewertung.

In der Aussprache ergänzte der beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit W. Knebel seinen schriftlichen Bericht. Er wies vor allem auf die Darstellung von Schach im Videotext hin (Dortmunder Open, JgdWM, in Zukunft Ergebnisse von Mannschaftskämpfen), auf die Vorteile der Gewinnpartienwertung und auf erste Ansätze in Industriegebiet und Südwestfalen, mit an Öffentlichkeitsarbeit Interessierten aus Bezirken und Verbänden in ein Gespräch zu kommen. Mit der Rheinischen Post gäbe es zur Zeit in der überregionalen Berichterstattung Probleme, die nach Ostern bei einem Treffen mit Sfr. Bedau und einem RP-Vertreter ausgeräumt werden sollen.

Bemängelt wurde, daß die Schachjugend NRW offiziell nicht auf dem Kongreß vertreten sei und ein Bericht des Jugendwartes in den Kongreßunterlagen fehle, dies besonders, da man infolge der Explosion der Zahl der Jugendturniere in diesem Bereich erhebliche Probleme sehe.

Als beispielhaft wird von den Delegierten der Bericht A. Siepenkötters zu ihrer Tätigkeit als Referentin für Frauenschach

herausgestellt.

#### **TOP 6 Anträge (nebst Dringlichkeitsantrag des Präsidiums)**

Die Erläuterung der Anträge, die sämtlich die Bundesturnierordnung (BTO) betreffen, übernimmt der 1. Spielleiter P. Schulze. Er weist darauf hin, Daß „Nicht-G-Bestimmungen“ für die Verbände und Bezirke nicht bindend sind.

**Zu BTO 1:** Der Antrag der Referentin für Frauenschach wird als weitergehend angesehen. Zur Vermeidung von Mißverständnissen wird eine redaktionelle Änderung zu 1.1 angebracht: „im allgemeine Bereich“ statt „im Bereich der Herren“. Trotz Bedenken gegen eine weitere Aufsplitterung der Meisterschaften in Teilbereiche sowie generell gegen die Festlegung einzelner Turniere in der BTO, da dies zu sehr im Fluß sei, und ein dauernder Neudruck der BTO aus Kostengründen nicht zu rechtfertigen sei, wird der Antrag mit 210 Stimmen bei einer Enthaltung und 30 Gegenstimmen **angenommen**.

**Zu BTO 2.2 (g):** Hierzu wird eine Klarstellung angebracht: „In der NRW-Liga ... bis zwei Spieler je Kampf ...“. Probleme bei EG-Ausländern oder reich ausländischen Vereinen kommen in der Diskussion zur Sprache. Der Antrag wird mit der redaktionellen Änderung **angenommen**: +240, -1, =0.

**Zu BTO 2.3 (g):** Auch hier ist eine Klarstellung nötig: „... während eines Spieljahres im Bereich des DSB ...“, da sonst die Regelung nicht mehr überprüfbar ist. Der Antrag wird einstimmig angenommen: +241, -0, =0.

**Zu BTO 6:** Der Antrag wird **zurückgezogen**, da eine Neuregelung seitens des DSB zu erwarten sei. Die alte Regelung bleibt somit ein weiteres Jahr bestehen.

**Zu BTO 8:** Der Antrag wird einstimmig **angenommen**: +240, -1, =0.

**Zu BTO 23 (g):** Durch die Inflation der Jugend- und Damenturniere und die bisherige Verlegungsmöglichkeit bei höherrangigen Turnieren ist auf die Dauer ein regulärer Spielbetrieb nicht mehr möglich. In der kommenden Saison 92/93 gebe es 38 sinnvolle Spielmöglichkeiten. Allein die Schachjugend NRW richte fünf Turniere aus, die automatisch höherrangig seien.

In der Diskussion wird erörtert, ob eine Unterteilung in die drei Bereich (Allgemein, Jugend, Frauen) sinnvoll sei und Höherrangigkeit nebst Verlegungsmöglichkeit nur innerhalb eines Bereiches gelten solle. W. Knebel weist auf die Erschwerung der Presseberichterstattung bei zu vielen Verlegungen hin. G. Proena beantragt Schluß der Debatte. Dies wird bei zwei Gegenstimmen und vier Enthaltungen angenommen. Der Antrag wird daraufhin zur Abstimmung gestellt und angenommen: +236, -0, =5.

**Zu BTO 7:** (Teil 2 des Antrags der Referentin für Frauenschach). Der Antrag wird mit 232 Stimmen bei 9 Enthaltungen ohne Gegenstimme **angenommen**.

**Zu BTO 35.8:** Antrag des Schachbezirks Münster (Kongreßunterlagen S.55) zu einem Rauchverbot für die NRW-Liga. Nach längerer Diskussion wird Schluß der Debatte beantragt und einstimmig angenommen: +241, -0, =0. Der Antrag wird daraufhin zur Abstimmung gestellt und mit 204 Nein-Stimmen bei 36 Ja-Stimmen und einer Enthaltung **abgelehnt**.

**Zu BTO 4.3:** Antrag des Schachverbandes Münsterland zu Bußen gegen Funktionsträger. Der Antrag wird **abgelehnt**: +1, -234, =6.

**Zu BTO 28:** Antrag des Schachverbandes Industriegebiet zu Spieldauer und Bedenkzeit (Keine G-Bestimmung). Der Antrag wird **angenommen**: +226, -6, =9.

Das Präsidium stellt einen **Dringlichkeitsantrag**, der die Höhe der höchstzulässigen Buße auf DM 600,- festsetzt. Der Antrag wird mit der erforderlichen Mehrheit zugelassen (+228, -13, =0) und von der Versammlung einstimmig angenommen (+241, -0, =0).

#### **TOP 7 Bericht der Kassenprüfer**

E. Voll führt hierzu aus, daß die hauptamtlichen Kräfte Stundennachweise über ihre Arbeitszeiten führen, die vorgeschlagene technische Ausstattung ein Finanzproblem sei und im vorliegenden Etatvorschlag die auf dem Mülheimer Kongreß 1991 zugesagte Zuführung zu einer Personalkostenrücklage verwirklicht worden sei.

#### **TOP 8 Entlastung des Vorstandes**

G. Panse wird zum Versammlungsleiter vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Auf Antrag von G. Proena wird Einzelentlastung durchgeführt. Alle Vorstandsmitglieder werden entlastet. Die einzelnen Abstimmungsergebnisse lauten:

Präsident E. Voll: 12 Gegenstimmen, 38 Enthaltungen

Vizepräsidentin B. Brand: 0 Gegenstimmen, 27 Enthaltungen

Schatzmeister H. Lennartz: 0 Gegenstimmen, 0 Enthaltungen

1. Spielleiter P. Schulze: 0 Gegenstimmen, 16 Enthaltungen

2. Spielleiter H.W. Luft: 0 Gegenstimmen, 0 Enthaltungen

Frauenwartin A. Siepenkötter: 0 Gegenstimmen, 0 Enthaltungen

Lehrwart P. Becker: 0 Gegenstimmen, 22 Enthaltungen

Rechtsreferent R. Bachmann: 12 Gegenstimmen, 6 Enthaltungen

Breitensportreferent K.D. Monning: 5 Gegenstimmen, 40 Enthaltungen

E. Voll übernimmt danach wieder die Versammlungsleitung.

### **TOP 9 Wahlen**

Die Wahlen haben folgende Ergebnisse:

Vizepräsident Barbara Brand Wiederwahl (-0, =27)

Schatzmeister Hans Lennartz Wiederwahl (-0, =0)

Schriftführer Wilfried Haverkamp (-0, =24)

#### **2. Spielleiter**

Neben dem bisherigen Amtsinhaber H.W. Luft, der für den Kongreß entschuldigt ist, dessen schriftliches Einverständnis jedoch vorliegt, wird Berthold Mense vorgeschlagen. Da geheime Abstimmung beantragt ist, wird eine Wahlkommission, bestehend aus den Sfr. Fischer und Dorn, gewählt (-0, =4). Bei 228 abgegebenen Stimmen entfallen auf H.W. Luft 140, auf B. Mense 88 Stimmen. Gewählt ist somit Hans-Werner Luft.

Rechtsreferent Dirk Hustert (-7, =21)

Referent für Frauenschach Anita Siepenkötter Wiederwahl (-0, =0)

Referent für Leistungssport Hans-Uwe Hinrichs (-10, =0)

Referent für Breitensport Regina Büchle (-0, =0)

Referent für Öffentlichkeitsarbeit Willi Knebel (-0, =39)

#### **Bundesschiedsgericht**

a) Vorsitzender Rolf Bachmann (-12, =11)

Stellvertretender Vorsitzender Guido Kubisch (-0, =0)

#### **Beisitzer**

Auf die vorgeschlagenen Kandidaten entfallen folgende Stimmen (bei insgesamt 227 abgegebenen Stimmen): Ingo Ebert (134), Karl Jäckel (143), Wilhelm Orth (114). Gewählt sind somit Karl Jäckel und Ingo Ebert.

#### **Stellvertretende Beisitzer**

Die Schachfreunde Wilhelm Orth und Georg Spann werden einstimmig gewählt (-0, =0). Bei der Reihenfolge der Vertreter gilt die Seniorität (1. Orth, 2. Spann).

#### **Kassprüfer**

H.U. Perschke (zweimal hintereinander) und W. Haverkamp (Präsidiumsmitglied) müssen beide ausscheiden. Einstimmig gewählt (-0, =0) werden die Schachfreunde Drexler und Bayer. Als Ersatzkassenprüfer wird Paul Vierbuchen einstimmig gewählt.

### **TOP 10 Etat 1992**

Hans Lennartz weist darauf hin, daß der befürchtete Mitgliederschwund nach der Beitragserhöhung bislang nicht eingetreten sei. Die notwendige Rücklagenbildung für Personalkosten in der Höhe von DM 36.000,- würde erreicht. Zum Etatplan ergaben sich folgende Diskussionspunkte

Das Mitteilungsblatt soll völlig neu konzipiert in einer Nullnummer im Oktober 1992 vorgelegt werden, direkt an die Vereine gehen (Verteiler etwa 1 Exemplar je 10 Vereinsmitglieder bzw. je Mannschaft) und neben einem allgemeinen Teil Partien und Diagramme sowie Handreichungen für Lehrarbeit, Mitgliederwerbung und Organisation enthalten. Die Finanzierung der Nullnummer wird mit 10.000 DM angesetzt, die Jahreskosten sollen ca. DM 40.000 betragen. Gegenüber den jetzigen Werbeeinnahmen (Fa. Mädler, DM 1.000, 1 Seite in 6 Ausgaben) will man mit der Nullnummer als Werbeträger mögliche Interessenten ansprechen. Die Kosten der Nullnummer werden als überhöht und so nicht akzeptabel kritisiert.

Bei der ZPS-Bearbeitung steht die Umstellung von der DSB-Zentrale auf eine verbandseigene Mitgliederverwaltung zur Diskussion, die sicherer, korrekter und preisgünstiger sein könnte. Die Entscheidung soll auf der nächsten Präsidiumssitzung fallen. Eine Rolle spielt dabei, welche Hard- und Software nach der Jugendweltmeisterschaft als Sponsorengabe beim SBNRW verbleiben und in welchem Maße hier eigene Mittel eingesetzt werden müssen. Der DSB

bietet ein DWZ-Programm zum Kauf an, für das er Zuschüsse gibt und bei dem der SBNRW autorisiert ist, beliebige Kopien für seine Mitglieder zu erstellen. Die Anschaffung sei für den Frühherbst anvisiert. Im Anschaffungspreis sei ein 18-monatiger kostenloser Änderungsdienst inbegriffen.

Im Bereich „Leistungssport“ erfolgt 1992 keine Änderung der Mittelzuweisung. Hier steht allerdings eine Neukonzeption an. 1993 wird die Mittelzuweisung seitens des LSB deutlich erhöht werden (bei 50-prozentiger Beteiligung des Fachverbandes).

Der Jahresetat 1992 wird zur Abstimmung gestellt und einstimmig (-0, =0) **angenommen**.

#### **TOP 11 Jahresarbeit**

Es wird vorgeschlagen, die geplante Null-Nummer des neugestalteten Mitteilungsblattes auf der Herbsttagung vorzulegen und dort das weitere Vorgehen zu beratschlagen. Aufgrund der schwindenden Teilnahme der Bezirksvorsitzenden in den Jahren 1989 und 1990 wird gefragt, ob diese Arbeitstagung überhaupt noch sinnvoll erscheint oder zumindest im Personenkreis geändert werden müsse. Für die diesjährige Herbsttagung werden Ort und Zeit kurzfristig in der nächsten Ausgabe des Mitteilungsblattes bekanntgegeben.

Die Lehrgänge sind publiziert, der Spielbetrieb im wesentlichen bekannt. Im Herbst findet in Bad Meinberg ein offenes Seniorenturnier statt. Der SBNRW hat für die Jahre 1993 und 1995 eine Option auf die Ausrichtung der Deutschen Meisterschaft (Ü60). In diesem Jahr wird NRW die Deutsche Senioren-Mannschaftsmeisterschaft beschicken.

Für die Neuausgabe der Ordnungsbestimmungen wird eine Lose-Blatt-Form in Anlehnung an den Verband Industriegebiet angeregt. Ein Gestaltungsvorschlag soll bei der nächsten Präsidiumssitzung diskutiert werden.

Der nächste ordentliche Bundeskongreß wird am Sonntag, den 25. April 1993 stattfinden. Die Ausrichtung wird an den Verband Mittelrhein vergeben.

#### **TOP 12 Verschiedenes**

Sfr. Koslowski bittet um die Veröffentlichung des Geschäftsverteilungsplanes. Ferner soll ein Anschriftenverzeichnis unter Einbeziehung der Spielleiter aktualisiert und veröffentlicht werden.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt Erhard Voll mit einem Dank an die Ausrichter und die Delegierten den ordentlichen Bundeskongreß 1992.

gez.: Wilfried Haverkamp (Protokollführer) gez.: Erhard Voll (Präsident)